

Initiative „Freiheit für Eva und Ahmet!“
Initiative “Freedom for Eva and Ahmet!”
Initiative « Liberté pour Eva et Ahmet »
Eva ve Ahmet’e Özgürlük İnisiyatifi



Journalist Ahmet Polad muss freigelassen und medizinisch versorgt werden!

Nachdem am 28. Februar bekannt gegeben worden war, dass es seit dem 18. Januar 2026 keine Nachrichten mehr von den Journalisten Eva Michelmann und Ahmet Polad (Mehmet Nizam Aslan) gab, gründete sich die Initiative „Wo sind Eva und Ahmet?“. Gemeinsam mit den Familien von Eva und Ahmet, dem Rechtsanwalt Roland Meister sowie den Kolleginnen und Kollegen von Eva und Ahmet, die in Rojava arbeiten, startete die Initiative Anfang März eine Kampagne.

Dank der tatkräftigen Unterstützung engagierter Journalistinnen und Journalisten, Medienorganisationen sowie politischer Vertreterinnen und Vertreter, die sich für die Menschenrechte einsetzen, rückte unsere Kampagne innerhalb kurzer Zeit in den Fokus der Öffentlichkeit. Dazu trugen insbesondere die Aktivitäten Hunderter ehrenamtlicher Aktivistinnen und Aktivisten bei, die in zahlreichen europäischen Ländern, allen voran in Deutschland, auf die Straße gingen.

Im April konnte unsere Kampagne anhand von Zeugenaussagen aufdecken, dass Eva und Ahmet am 18. Januar 2026 aus einem Gebäude in Rakka, das von bewaffneten Kräften umstellt war, mit einem Fahrzeug der Damaskus-Regierung verschleppt worden waren und in einem Gefängnis in Aleppo festgehalten wurden.

Nach diesen Entwicklungen änderte unsere Initiative ihren Namen in „Initiative Freiheit für Eva und Ahmet“ und setzte ihren Kampf unter dem Motto „Freiheit für Eva und Ahmet“ fort.

Die Protestaktionen wurden auf ganz Europa ausgeweitet, während die diplomatischen Aktivitäten und die Pressearbeit intensiviert wurden. Zu den wichtigsten Orten der Protestaktionen gehörten die syrischen Botschaften, das Bundesministerium des Auswärtigen in Deutschland sowie Botschaften und Konsulate in anderen Ländern. Darüber hinaus richteten sich die Aktionen vor allem an Institutionen der Europäischen Union und der Vereinten Nationen, Pressezentren und Organisationen wie Amnesty International.

Als am 23. April ein Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Beirut Eva Maria Michelmann besuchte, kam erstmals ein Kontakt zwischen Eva und einer Person von außerhalb zustande.

Am 28. April, dem 100. Tag seit der Verschleppung von Eva und Ahmet, richteten mehr als 160 Abgeordnete, Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie demokratische Organisationen einen offenen Brief an den deutschen Bundeskanzler, den Bundespräsidenten und den Präsidenten des Europäischen Parlaments. Darin forderten sie diese auf, aktiv zu werden und sich für die Freilassung von Eva und Ahmet einzusetzen.

Neben unserer Forderung nach der Freilassung von Eva und Ahmet wurde immer wieder verlangt, dass Rechtsanwälte, Familienangehörige, unabhängige Ärztinnen und Ärzte, Journalistinnen und Journalisten sowie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz Eva und Ahmet besuchen dürfen.

Das Internationale Komitee zum Schutz von Journalisten (CPJ) forderte die syrische Regierung wiederholt auf, die beiden Journalisten freizulassen. Engagierte Journalistinnen und Journalisten brachten den Fall zudem regelmäßig auf den wöchentlichen Pressekonferenzen der deutschen Bundesregierung zur Sprache.

Diese umfassende Solidarität und Unterstützung trugen dazu bei, dass Eva nach 152 Tagen in

Initiative „Freiheit für Eva und Ahmet!“
Initiative “Freedom for Eva and Ahmet!”
Initiative « Liberté pour Eva et Ahmet »
Eva ve Ahmet’e Özgürlük İnisiyatifi



Isolationshaft und unter Folter am 19. Juni nach Deutschland kommen konnte.

Das Regime in Damaskus, das am 30. April erstmals öffentlich eingeräumt hatte, dass Eva und Ahmet inhaftiert waren, begann nach Evas Ankunft in Deutschland erneut zu bestreiten, dass sich Ahmet in seiner Gewalt befand. Dies deutete darauf hin, dass Ahmet Polads Leben in ernster Gefahr war.

Nach der Ankunft von Eva Michelmann in Deutschland setzte unsere Initiative die Kampagne unter dem Motto „Freiheit für den Journalisten Ahmet Polad!“ fort.

Unsere zentrale Forderung war, Ahmet unverzüglich freizulassen, seine Sicherheit zu gewährleisten und ihm die Möglichkeit zu geben, in ein Drittland – nach Deutschland oder in einen anderen europäischen Staat – auszureisen. Darüber hinaus forderten wir, dass sein Rechtsanwalt, seine Familie, Ärztinnen und Ärzte, Journalistinnen und Journalisten sowie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ihn besuchen dürfen und dass sein Gesundheitszustand medizinisch untersucht wird.

Während der gesamten Kampagne setzte sich unsere Initiative auch für die Freilassung Tausender Menschen ein, die von der syrischen Übergangsregierung und ihren HTS-Kräften verschleppt worden waren und über deren Verbleib keinerlei Informationen vorlagen.

Am 7. Juli 2026 fand eine Pressekonferenz statt, an der Evas Familie, ihr Rechtsanwalt und Eva selbst per Videobotschaft teilnahmen. Als Journalistin und Zeugin, die in den Gefängnissen des Regimes in Damaskus inhaftiert gewesen war, beteiligte sich Eva fortan ebenfalls an dieser Arbeit.

Infolge verschiedener rechtlicher Schritte der Rechtsanwälte, der kontinuierlichen Kampagnenarbeit und der wachsenden internationalen Solidarität übergab das Regime in Damaskus Ahmet Polad am 8. September dem faschistischen türkischen Staat und glaubte damit, das Problem auf seine Weise aus der Welt geschafft zu haben. Es muss jedoch klar sein, dass wir die Verantwortlichen der von al-Dscholani geführten Regierung weiterhin zur Rechenschaft ziehen werden.

Diese Regierung hat Tausende Menschen, darunter auch Journalistinnen und Journalisten, verschleppt und ermordet oder hält sie – wie im Fall von Eva und Ahmet – unter Isolationshaft und Folterbedingungen gefangen.

Durch ihre Kampagne hat unsere Initiative den Aufenthaltsort von Eva und Ahmet aufgedeckt, Evas Befreiung ermöglicht und dazu beigetragen, dass Ahmet lebend aus der Gewalt des HTS-Regimes herauskam. Wir möchten uns noch einmal bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dieses Ergebnis zu erreichen.

Der Kampf für die Freiheit und die medizinische Versorgung von Ahmet Polad wird weitergehen!

Der Journalist Ahmet Polad befindet sich derzeit als politischer Gefangener in der Gewalt des türkischen Staates. Sein Gesundheitszustand ist besorgniserregend.

Aufgrund der schweren Isolationshaft, der massiven Folter, der Hungerstreiks, der unzureichenden Ernährung und des fehlenden Zugangs zu angemessenen hygienischen Bedingungen während der acht Monate seiner Gefangenschaft leidet Ahmet Polad unter schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen. Die Art und Weise, wie das HTS-Regime ihn dem türkischen Staat übergeben hat, sowie die Tatsache, dass die faschistische Diktatur ihn anschließend zwei Tage lang außerhalb jeder offiziellen Registrierung verhörte und dabei

Initiative „Freiheit für Eva und Ahmet!“
Initiative “Freedom for Eva and Ahmet!”
Initiative « Liberté pour Eva et Ahmet »
Eva ve Ahmet’e Özgürlük İnisiyatifi



Folter anwandte, stellen eine Missachtung sowohl der eigenen Gesetze als auch internationaler Normen dar und sind strafbare Handlungen.

Ahmet Polad muss unverzüglich freigelassen und in einem Krankenhaus mit umfassender medizinischer Ausstattung und Versorgung behandelt werden.

Der faschistische türkische Staat verfolgt eine Politik, die darauf hinausläuft, kranke Gefangene sterben zu lassen, indem er ihre Freilassung verweigert und ihnen den Zugang zu notwendigen medizinischen Behandlungen verwehrt. Auch Ahmet Polad wird die Behandlung in einem entsprechend ausgestatteten Krankenhaus vorenthalten. Unser Kampf gegen diese Politik, die das Recht politischer Gefangener auf Leben angreift, wird fortgesetzt.

Wir rufen alle Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, ebenso wie Journalistinnen und Journalisten, Medienorganisationen, engagierte Politikerinnen und Politiker, Intellektuelle und Juristinnen und Juristen dazu auf, ihre Bemühungen und ihre Solidarität fortzusetzen, damit Ahmet Polad in einem Krankenhaus mit umfassender medizinischer Ausstattung und Versorgung behandelt wird.

Initiative „Freiheit für Eva und Ahmet!“
20.10.2026